Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1843

174 (29.6.1843)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 174.

Donnerstag, den 29. Juni 1843.

Literarische Anzeige.

[A. 851. 6] Karlsruhe. Im Verlage des Unterzeichneten ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Französisch-deutsches

Hand- und Hülfsbuch

für den

Kaufmann,

oder

Anleitung

zur

kaufmännischen Korrespondenz

in einer

Auswahl kurzer, systematisch geordneter, französisch-deutscher Phrasen zum Nachschlagen, wie zum Auswendiglernen.

Nebst

einem Anhange kaufmännischer Gespräche

von einem

praktischen Kaufmann.

Auch unter dem Titel:

Manuel

de correspondence et de conversation

commerciales

français et allemand,

ou

Guide du négociant,

français et allemand

en tout ce qui concerne

la correspondance, la terminologie et la conversation commerciales,

dans les deux langues.

Par

un homme de commerce.

20 Bogen. brosch. Preis 1 fl. 36 kr.

C. Macklot.

[B 571.2] Karlsruhe.

Landgut zu verkaufen.

Ein Landgut mit dem Recht der Grundherrlichkeit ist zu verkaufen. Dasselbe liegt in einer sehr schönen Gegend im Großherzogthum Baden, 4 Stunden von Heidelberg und ½ Stunde von der großen, von Heidelberg nach Karlsruhe ziehenden Eisenbahn entfernt und besteht aus 184 Morgen eigenthümlicher Aecker und Wiesen, 123 Morgen Erbbestandsgüter und den erforderlichen Wohn- und Oekonomiegebäuden.

Das Kontor der Karlsruher Zeitung theilt die Adresse auf frankirte Briefe mit.

[B.543.3] Singen. (Wasserwerkverkauf.) Die Besitzer nachbenannter Gebäulichkeiten und Grundstücke sind entschlossen, dieselben aus freier Hand zu verkaufen. Solche befinden sich in einem wohlhabenden Flecken an der Hauptstraße zwischen Karlsruhe und Pforzheim, und bestehen aus einer zweistöckigen Behausung, in deren unterem Stock mehrere Werke, welche durch 4 Wasserräder oberschlächtig getrieben werden, sich befinden. Der zweite Stock enthält hinlänglich Raum zu 2 Wohnungen, nebst schönen und gesunden Speichern. Die Wasserkraft ist jederzeit gleich, und bei'm trockensten Sommer kein Mangel zu erwarten, was im vorigen Jahrgang sich hinlänglich bewiesen hat; es ist auch bei strengster Kälte kein Eis zu befürchten, da das Wasser reines helles Quellwasser ist, und nicht gar weit davon entspringt. Bei demselben befindet sich noch eine besonders stehende Scheuer mit Stallung und Keller, ein besonders stehender Bau mit Schopf und Stallung von 70' Länge, nebst arrondirter Hofraithe. An dieselbe schließen sich noch ungefähr 2 Morgen 3 Brtl. Garten und Wiesen. Das Ganze würde sich namentlich zu Errichtung einer Papier- oder sonst beliebigen Fabrik eignen, und bei allenfallsiger Erweiterung können die Baumaterialien, namentlich die Steine, welche ganz in der Nähe bezogen werden können, billigst angeschafft werden.

Die Zahlungsbedingungen können ganz billig gestellt werden, und ist das Weitere bei Karl Köber in Singen zu erfahren.

Den 10. Juni 1843.

[B.700.3] Karlsruhe. (Mühle zu verkaufen.) Es ist in einer angenehmen Gegend eine im besten Zustand befindliche Mahlmühle mit zwei Mahl-, einem Schälgang und Schwingmühle mit oberschlächtiger Wasserkraft, nebst 12 bis 15 Morgen ganz gut erhaltener Güter aus freier Hand zu verkaufen. Näheres auf dem Kontor der Karlsruher Zeitung zu erfragen.

[B.687.3] Baden.

Hausversteigerung.

Da bei der in Gemäßheit richterlicher Verfügung vom 16. März d. J., Nr. 4576, vorgenommenen Vollstreckungsversteigerung der Liegenschaft des Joseph Einsmann, in Mannheim wohnhaft, der Schätzungspreis nicht geboten worden ist, so ist nunmehr Tagfahrt zur zweiten Vollstreckungsversteigerung auf

Donnerstag, den 27. Juli d. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

auf dem Rathhause dahier anberaumt, bei welcher Versteigerung um das erfolgende höchste Gebot, wenn dasselbe den Schätzungspreis auch nicht erreichen sollte, der endgültige Zuschlag ertheilt werden wird.

Die Liegenschaft, welche der Schuldner Joseph Einsmann in hiesiger Gemarkung besitzt und welche versteigert wird, ist folgende:

Ein zwei Stock hohes, von Stein erbautes Wohnhaus mit Balkenkeller, 39' 5" lang, 31' 7" tief, nebst einem im Hofe befindlichen Hintergebäude, einstöckig, halb von Holz, halb von Stein erbaut, 31' 2" lang, 24' 7" tief, an der Scheibengasse dahier, mit dem Platz und Hofraum ungefähr 51 Ruthen groß und angränzend einerseits Ofenfabrikant Ignaz Maier dahier, anderseits Romann Schmitt, vornen die Scheibengasse, hinten Frau Baronin v. Bouglon.

Baden, den 19. Juni 1843.

Bürgermeisteramt.
Jörger.
vdt. Nesselhauf.

[B.751.3] Karlsruhe. (Hausversteigerung.)

Mittwoch, den 5. Juli d. J.,
Nachmittags 4 Uhr,

läßt die Frau Kanzleirath Wolf Wittwe ihr zweistöckiges Wohnhaus in der Kronenstraße Nr. 30 dahier in dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten, Schloßstraße Nr. 30, zu Eigenthum versteigern und sogleich endgültig zuschlagen, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Karlsruhe, den 27. Juni 1843.

Distriktsnotar
Rinklef.

[B.742.3] Ettlingen. (Gerberei- und Wohnhausverkauf in Ettlingen.) Der Unterzeichnete ist entschlossen, seine Gerberei, nebst Wohnhaus und Oekonomiegebäude mitten in der Stadt an der Straße nach Karlsruhe, dicht an der Alb gelegen, aus freier Hand zu verkaufen.

1) Diese Gerberei besteht in 5 Ledergruben, 5 steinernen Farbenkästen im untern Stockwerk, nebst 2 Kellern, einem gewölbten und einem Balkenkeller.
2) Im obern Stockwerk befinden sich 6 Wohnzimmer und 2 Küchen.
3) Der Speicher besteht in 2 großen Trockenböden mit 2 großen Kammern.
4) Geräumige Hofraithe, Scheuer mit doppelter Stallung und 5 Schweinställe.

Diese Gebäulichkeiten sind nicht nur allein zur Gerberei, sondern für jeden Gewerbsumtrieb geeignet.

Ettlingen, den 26. Juni 1843.

Anton Stein, Rothgerbermeister.

[B.707.3] Schönau.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Vollstreckung werden in Forderungssachen mehrerer Gläubiger

gegen

den Bergwerksbesitzer von Hausbaden, Franz Guygnet in Schönau

Montag, den 24. Juli d. J.,
Nachmittags 2 Uhr,

im Gasthaus zum rothen Löwen folgende ihm zugehörige Liegenschaften öffentlich versteigert:

1) 1½ Jauchert Matten im Frauenmättle, worauf ein einstöckiges Pochwerk mit angebautem Waschwerk steht, von Stein und Riegel erbaut, neben der Straße und Wiesenfluß, mit Einschluß der Gebäulichkeiten gerichtlich geschätzt zu — 1250 fl.
2) 1 Jauchert Matten auf der hintern Ebene, neben dem Wiesenfluß und Ebnewald, gerichtlich geschätzt zu — 550 fl.
3) ½ Jauchert Matten in der Berghalden, neben dem Weg und Johann Ruch, gerichtlich geschätzt zu — 30 fl.
4) ½ Jauchert durchgrabenes Feld allda, schönenberger Gemarkung, neben Verkäufer, gerichtlich geschätzt zu — 10 fl.
5) Die Berggrube allda (Stephanienstollen) mit einem angefangenen Tiefstollen von 30 Klaftern. — 1840 fl.

Im Utzenfeld
Dienstag, den 25. Juli d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,

im Gasthaus zum Engel:

1) 87 Ruthen Matten in der Höll, neben der Allmend und Wiesenfluß, gerichtlich geschätzt zu — 72 fl.
2) 10 Ruthen 7 Schuh in der Rohrmatte, neben der Straße und Joseph Steinbrunner, gerichtlich geschätzt zu — 8 fl.

80 fl.

Wenn der Schätzungspreis und darüber erlöst wird, werden diese Liegenschaften zugeschlagen.

Die Steigerungsbedingungen können täglich bei'm Bürgermeisteramt Schönau eingesehen werden.

Da der Schuldner unbekannt wo abwesend ist, so wird ihm auf diesem Wege vorstehende gerichtliche Schätzung eröffnet.

Schönau, den 22. Juni 1843.

Bürgermeisteramt.
Stib.

[B.717.3] Durlach. (Fahrnißversteigerung.) Aus der Verlassenschaft der Frau geheimen Hofräthin Bär Wittwe werden

Dienstag, den 4. Juli d. J.
Morgens 8 Uhr,

beginnend,

Frauenkleider, Weißzeug, Bettwerk, verschiedene Matratzen, Schreinwerk,

und

Mittwoch, den 5. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

verschiedene Bücher, Gold u. Silber, Zinn-, Kupfer-, Messing- und Eisengeschirr, Porzellan und allerlei Hausrath, nebst mehreren werthvollen Blumenpflanzen

in ihrer Wohnung in der Kronenstraße dahier versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach, den 22. Juni 1843.

Bürgermeisteramt.
Morlock.

[B.723.3] Nr. 2598. Meersburg. (Weinversteigerung.)

Donnerstag, den 13. Juli d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

werden im herrschaftlichen Küfereigebäude dahier verschiedene Sorten Weine von den Jahren 1834, 1837, 1839, 1840, 1841 und 1842 versteigert.

Meersburg, den 19. Juni 1843.

Großh. bad. Domänenverwaltung.
Meyr.

[B.676.3] Hügelheim bei Müllheim im Breisgau.

Weinversteigerung.

Die Erben des Altvogts Herter in Hügelheim bei Müllheim im Breisgau lassen am

Montag, den 17. Juli d. J.,
Morgens 9 Uhr,

7 Ohm 1811er,
81 „ 1834er,
80 „ 1839er,
106 „ 1840er,
40 „ 1841er und
43 „ 1842er

reingehaltene Markgräfler Weine gegen baare Zahlung bei der Abfassung versteigern; wozu die Kaufliebhaber eingeladen werden.

[B.713.3] Pforzheim. (Kostlieferung.) Die Kostlieferung für das allgemeine Arbeitshaus (polizeiliche Verwahrungsanstalt) und für die Siechenanstalt hier, und zwar für beide Anstalten gemeinschaftlich, für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis letzten September 1844, sohin für ein Jahr, wird im Wege der Summission vergeben. Die Angebote müssen bis zum 15. Juli d. J. mit genauer Angabe der Preise für jede Kostgattung bei großh. Regierung des Mittelrheinkreises verschlossen und portofrei eingereicht werden. Zugleich sind Leumundszeugnisse, sowie über die Befähigung zur Kostbereitung und Stellung einer Kaution von 2000 fl. in Liegenschaften anzuschließen.

Die Kostbedingnisse können auf diesseitiger Kanzlei täglich eingesehen werden.

Pforzheim, den 20. Juni 1843.

Großh. bad. Verwaltung des allgemeinen Arbeits- und Siechenhauses.
Becker.

[B.714.3] Pforzheim. (Brodlieferung.) Die Brodlieferung von 60,000 bis 80,000 theils zweipfündigen, theils dreipfündigen Laiben Brod und 12 bis 16,000 Wecken in das allgemeine Arbeitshaus und in die Siechenanstalt wird für die Zeit vom 1. Oktober d. J. bis Ende September 1844 im Summissionswege vergeben werden. Die Liebhaber hiezu haben in ihren Angeboten die Preise deutlich anzugeben und längstens bis 15. Juli d. J. bei großh. Regierung des Mittelrheinkreises zu Rastatt verschlossen und portofrei einzureichen.

Der Lieferant hat eine Realkaution von 1000 fl. zu stellen. Die Lieferungsbedingnisse können auf diesseitiger Kanzlei täglich eingesehen werden.

Pforzheim, den 20. Juni 1843.

Großh. bad. Verwaltung des allgemeinen Arbeits- und Siechenhauses.
Becker.

[B.699.3] Karlsruhe. (Gehülfenstelle.) Bei der Domänenverwaltung und Forstkasse Krautheim soll die Stelle eines Gehülfen mit einem tüchtigen Individuum aus der Zahl der Kameralpraktikanten oder Kameralassistenten besetzt werden.

Die Bewerber um diese Stelle, mit welcher ein Gehalt von 500 fl. verbunden ist, haben sich unter Vorlage ihrer Zeugnisse binnen vier Wochen bei der diesseitigen Behörde zu melden.

Karlsruhe, den 16. Juni 1843.

Großh. bad. Hofdomänenkammer.
Seltzam.
vdt. Grimm.

[B.647.3] Lörrach. (Erledigte Gehülfenstelle.) Bei der hiesigen kombinirten Verrechnung ist nach Verlauf von 3 Monaten eine Gehülfenstelle mit einem fixen Gehalt von 400 fl., nebst freier Wohnung und einigen Accidenzien zu besetzen, was wir hiermit für die Herrn vom Fache zur beliebigen Bewerbung veröffentlichen.

Lörrach, den 17. Juni 1843.

Großh. bad. Obereinnehmerei und Domänenverwaltung.
Daur.

[B.658.3] Kork. (Aufforderung.) Johann Erhardt von Legelshurst, geboren am 24. August 1809, ist zum Nachlasse seines Vaters, des verlebten Schusters Michael Erhardt VIII. in Legelshurst, theilweise als gesetzlicher Erbe berufen. Dessen gegenwärtiger Aufenthalt ist hierorts unbekannt, er wird darum aufgefordert, seine Ansprüche an gedachten Nachlaß

binnen vier Monaten

um so gewisser geltend zu machen, als sonst nach Ablauf dieser Frist die Verlassenschaft lediglich denjenigen zugetheilt werden würde, denen sie zukäme, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Kork, den 13. Juni 1843.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Schweikhart.

[B.665.2] Karlsruhe.

Allgemeine
VersorgungsAnstalt
im
Großherzogthum Baden.

Bekanntmachung.

Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntniß, daß der Rechenschaftsbericht der diesseitigen Anstalt für das Jahr 1842 im Druck erschienen ist, wovon einzelne Exemplare dahier auf dem Bureau der Anstalt, so wie auswärts bei sämmtlichen Geschäftsfreunden (in Frankfurt a. M. bei dem Handlungshaus Eyssen und Claus, in Stuttgart bei Herrn Oberamtspfleger Spring, Ludwigsburg bei Herrn Stadtschultheiß Dr. Bunz, Darmstadt bei Herrn Auditor und Hofgerichtsadvokat Siebert und in Heilbronn bei Herrn Rechtskonsulent Feyerabend) unentgeldlich erhoben werden können.

Es umfassen die Nachweisungen dieses Rechenschaftsberichts die Rechnungsergebnisse der Anstalt vom 1. Januar bis 31. Dezember 1842.

Hiernach betrug das reine Vermögen der 8 Jahresgesellschaften von 1835 bis inkl. 1842 zusammen . . . . . 2,775,188 fl. 5 kr.
verglichen mit dem Vermögensstand vom 31. Dezember 1841 zu . . . . . 2 565,136 fl. 25 kr.
ergibt sich für das Jahr 1842 ein Zuwachs von . . . . . 210,051 fl. 40 kr.

In der mit der Anstalt verbundenen Hinterlegungskasse, deren Zinsgewinne nach §. 118 der Statuten dem Zwecke der Versorgungsanstalt zufließen, waren am 31. Dezember 1841 hinterlegt . . . . . 727.797 fl. 4 kr.
hiezu kommen im Jahr 1842 . . . . . 743.424 fl. 58 kr.
Summa . . . . 1,471.222 fl. 2 kr.
daran wurden in demselben Jahr wieder zurückbezahlt . . . . . 599,498 fl. 7 kr.
wornach der Stand der Hinterlegungskasse auf 1. Januar 1843 . . . . . 871,723 fl. 55 kr.
und jener der Versorgungsanstalt und Hinterlegungskasse zusammen . . . . . 3,646,912 fl. — kr.
beträgt.

Sodann theilen wir ein Verzeichniß der Renten für das Jahr 1843 mit, welche zu Anfang des künftigen Jahres zur Auszahlung kommen und wornach dieselben betragen:

Für die Jahresgesellschaft.	In den Altersklassen, beziehungsweise Unterabtheilungen.																	
	I.		II.		III.		IV. a. u. b.		IV. c.		V. a.		V. b.		VI. a.		VI. b.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
von 1835	7	17	7	27	7	37	8	49	16	15	21	45	40	10	76	48	112	6
„ 1836	7	8	7	24	7	35	8	12	13	24	15	36	23	22	57	26	83	35
„ 1837	7	1	7	13	7	29	8	6	15	46	16	12	24	58	56	8	224	32
„ 1838	7	—	7	5	7	27	7	42	7	42	12	48	18	1	18	1	40	23
„ 1839	7	—	7	—	7	21	7	39	7	39	10	17	12	33	12	33	19	6
„ 1840	7	—	7	—	7	12	7	36	7	36	9	33	12	40	15	6	15	6
„ 1841	7	—	7	—	7	12	7	36	7	36	9	39	10	53	11	26	13	34

Mit dieser Bekanntmachung verbinden wir die Einladung zum Beitritt in die 9. Jahresgesellschaft 1843 mit dem Bemerken, daß dieselbe nach §. 15 und 16 der Statuten mit dem 31. November d. J. geschlossen werden wird.

Karlsruhe, den 12. Juni 1843.

Der Verwaltungsrath.

[B.728.4] Karlsruhe.

Dampfschifffahrt

für den

Mittel- und Niederrhein.

Düsseldorfer Gesellschaft.

Dienst zwischen Mannheim (Karlsruhe), Mainz, Koblenz, Bonn, Düsseldorf und Rotterdam, in Verbindung mit den Booten der General-Steam-Navigation-Kompany von und nach London.

Anfangs Juli wird der Dienst bis Mannheim in der Weise ausgedehnt, daß **täglich** ein Boot von dem Niederrhein Morgens gegen 5 Uhr in Mannheim eintrifft und Morgens 9¼ Uhr dahin abfährt, Ankunft und Abfahrt also direkt mit den ersten Eisenbahnzügen von und nach Karlsruhe korrespondirt.

Näheres bei dem Agenten

Karlsruhe, im Juni 1843.

J. Stüber.

[B.732.3] Nr. 14,107. Kenzingen. (Schuldenliquidation.) Gegen das Vermögen des verstorbenen Bürgermeisters Joseph Anton Sohm von Kenzingen ist Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 2. Aug. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei festgesetzt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlaßvergleiche versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kenzingen, den 13. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.
vdt. Klipfel.

[B.738.3] Nr. 6468. Philippsburg. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des verstorbenen Johann Peter Bauer von Rheinsheim haben wir Gant erkannt, und zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt auf

Donnerstag, den 13. Juli d. J.,
Morgens 8 Uhr,

auf diesseitiger Gerichtskanzlei angeordnet.

Alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, werden daher aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der vorhandenen Gantmasse, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

In dieser Tagfahrt wird ein Massepfleger und Gläubigerausschuß ernannt, auch Borg- oder Nachlaßvergleiche versucht, und sollen die nichterscheinenden Gläubiger in Bezug auf Borgvergleiche, Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Philippsburg, den 14. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Reichlin.

[B.709.3] Nr. 9962. Baden. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Kaufmanns Franz Hagenmeister von Baden ist Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Freitag, den 28. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt. Es werden daher alle jene Gläubiger des Gantmanns, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich wird in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht, und in dieser Beziehung die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Baden, den 21. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Billharz.
vdt. Schneider.

[B.737.3] Nr. 10,006. Villingen. (Schuldenliquidation.) Gegen den Handelsmann Joseph Kurta von Dürrheim haben wir Gant erkannt und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Montag, den 24. Juli d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gantmasse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden, mit dem Bemerken, daß der Ausbruch des Zahlungsunvermögens auf den 9. März 1842 auf den Grund des Handelsbuches von Gerichtswegen bestimmt ist.

Villingen, den 13. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
v. Beust.

[B.729.3] Nr. 10,079. Tauberbischofsheim. (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Bürgers und Bauers Jakob Müller von Eiersheim haben wir Gant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Dienstag, den 1. August d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer nun, aus was immer für einem Grunde, einen Anspruch an diesen Schuldner zu machen hat, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, schriftlich oder mündlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Tauberbischofsheim, den 22. Juni 1843.

Großh. bad. f. l. Bezirksamt.
Bulster.
vdt. Leiblein.

[B.762.3] Nr. 6828. Kork. (Schuldenliquidation.) Ueber die Verlassenschaft des verstorbenen Handelsmanns Karl Schneider von Kork haben wir durch Verfügung vom 1. Mai d. J. den Gantprozeß eröffnet, den Tag der Gantmäßigkeit des Gemeinschuldners auf den 10. Februar 1817 festgesetzt und Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Donnerstag, den 10. Aug. d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

auf diesseitiger Amtskanzlei anberaumt, wo alle Diejenigen, welche, aus was immer für einem Grunde, Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen haben, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden, oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich soll in dieser Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, ein Borg- und Nachlaßvergleich versucht werden, und sollen in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Kork, den 24. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Exter.

[B.690.3] Nr. 5894. Biberach. (Unterpfandsbüchererneuerung.) Die Unterpfandsbücher der Gemeinde Biberach sollen in Gemäßheit höherer Anordnung einer Renovation unterworfen werden.

Jene, welche auf Liegenschaften in der Gemarkung Biberach Pfand- und Vorzugsrechte anzusprechen haben, werden daher aufgefordert, ihre darüber besitzenden Urkunden entweder in Original oder beglaubigter Abschrift der Renovationskommission

Freitag, den 21. Juli d. J.,
Vormittags 8 und Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause in Biberach behufs der Erneuerung um so gewisser vorzulegen, als sonst zwar der im alten Pfandbuche vorkommende nicht gestrichene Eintrag in das neue Hypothekenbuch wörtlich übergetragen werden wird, der Gläubiger aber alle aus der unterlassenen Vorlage etwa entstehenden Nachtheile sich lediglich selbst beizumessen hat.

Gengenbach, den 20. Juni 1843.

Großh. bad. Bezirksamt.
Wasmer.

Druck und Verlag von C. Macklot, Waldstraße Nr. 10.